

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch



Einfach nah
Wir sind in Sichtweite und auf Augenhöhe.

zuercherlandbank.ch  ZÜRCHER LANDBANK

Gute Rede und Musik

GUNTERSHAUSEN – Die diesjährige 1. Augustfeier in Guntershausen war reich bepackt mit Musik, einer gehaltvollen Rede, Spielmöglichkeiten für Kinder; und nur möglich dank einem beeindruckenden Engagement der Männerriege.

SEITE 3

Umweltschutz durch Weglassen

SOMMERSERIE – In ihrer Serie informiert Sandra Renggli rund um das Thema Biodiversität. Dieses Mal gibt sie Tipps, wie man simpel auf Chemie im Garten verzichten kann. Die Alternativen wirken dabei mindestens genauso gut.

SEITE 4

Der (Welt-)Meisterkäser

GUNTERSHAUSEN – Bernhard Näf, geboren am 25. Dezember 1966 in Herisau, lebt seit 2003 mit seiner Frau und vier Kindern in Guntershausen. Der gelernte Käsermeister wurde 2008 mit seinem Emmentaler Käse Weltmeister.

SEITE 5



WIRAG AG
Nutzfahrzeuge
8409 Winterthur
Tel. 052 235 30 40

New in Town

Neu auch mit IVECO Daily Nutzfahrzeugen

Alle hatten Lust auf 100 Jahre DTV Elgg und den 1. August

Die Jubiläen geben sich beinahe die Klinken in die Hand. Nach dem Jubiläumsjahr 2018 des Turnvereins (TV) Elgg ist nun der Damenturnverein (DTV) mit seinem Bestehen von einem Jahrhundert dran. Und welcher Tag eignete sich für diese Feier nicht besser als der grosse Tag der Schweiz? Am Fussballplatz Im See warteten die Damen mit Brunch, Musik und einem sportlichen Festredner auf.



Kariem Hussein hielt eine Rede, weil er Lust dazu hatte.



Die Damen des DTV zeigten ein beeindruckendes Stufenbarrenprogramm, weil sie Lust dazu hatten. Bilder: Jonas Manser

Stargast Kariem Hussein

Bevor aber sein grosser Moment kam, begrüsst Sabina Raschle alle Anwesenden und dankte besonders allen Helferinnen, welche bereits vor einem Jahr mit den Vorbereitungen begonnen haben. Alsdann bot Raschle den Festredner auf, seine Worte den Elgger Ohren vorzutragen. Als er locker von seiner Bank aufsprang, fast wie über eine seiner Hürden, die er im Rahmen seines Sports bezwingt, war er schon voll in seinem Element: der Thurgauer Hürdenläufer und seit Herbst letzten Jahres auch Arzt Kariem Hussein. «Sie fragen sich bestimmt, wieso ausgerechnet ich eine 1. Augustrede halte», begann der Hürden-Europameister schmunzelnd, «ganz einfach: Wenn es im Sport nicht so läuft, kann man als Sportler so im Gespräch bleiben.» Seine fröhliche Art erntete nicht nur herzliche Lacher, sondern gewann das gesamte Publikum für sich. Alle hingen gespannt an Husseins Lippen. Er wolle an dieser Stelle aber nicht über Religion, Politik («dünnes Eis») oder Missstände sprechen, fuhr er fort, dies hören die Zuschauer genug oft am Fernsehen oder nächstes Jahr an derselben Stelle. «Und über Sport habe ich an meinem freien Tag, ehrlich gesagt, auch keine Lust zu reden.» Doch genau in

FORTSETZUNG SEITE 3

ELGG – Alleine der Vorverkauf der 170 Tickets zum 1. Augustbrunch, welcher den Startschuss des Anlasses darstellte, konnte als Erfolg gewertet werden. Dazu kamen noch, wie DTV Präsidentin Evelyn Reusser berichtete, rund 40 weitere Personen am Anlass selbst noch hinzu. Die schön dekorierte Festwirtschaft bei dem Mannschaftshäuschen am Fussballplatz füllte sich also problemlos, was auch die Schlange zum reichhaltigen Brunch-Brüffel bewies. Mindestens bis

ausserhalb des überdachten Unterstandes reichte sie zu praktisch jeder Zeit. Doch auch wenn man etwas Wartezeit auf sich nehmen musste, ging wohl niemand hungrig vom Tisch. Die zum Buffet umfunktionierten Essensdurchreichen der Festwirtschaft waren voll mit Zopf, Vollkorn- und sonstigem Brot, Fleisch und Käse. Löffel gruben sich in die grosse Auswahl an Konfitüren und wer noch ganz auf die süsse Seite wollte, tat sich zu allem ein Stück selbstgebacke-

nen Kuchen auf den Teller. Als Tischmusik spielten die Airport Örgeler einen urchigen Sound, der gemeinsam mit den omnipräsenten Schweizerflaggen und Vereinsfotos aus vergangenen Zeiten sowohl die Bundesfeier als auch das hauseigene Jubiläum schön zu untermalen wusste. Die Szenerie komplettierten drei Stufenbarren, deren Funktion sich wohl niemand über lange Zeit zusammenreimen brauchte. Zudem wurden interessierte Augen von Pinnwänden

empfangen, welche die Geschichte des DTV mit einigen interessanten Fakten, Gruppenbildern und sogar Auszügen aus dem Kassenbuch von anno dunne-mal darstellten. Während alle sich in gemütlichem Beisammensein an Speis und Trank gütlich taten, bemerkten findige Köpfe wahrscheinlich bereits den Stargast des Tages, welcher im späteren Verlauf noch die Festrede halten würde. Doch zu Beginn genoss auch dieser den Brunch.

«Unternehmerisch denken und handeln»

Über 400 Festbesucher fanden sich am Vorabend zum Nationalfeiertag auf dem Gemeindeplatz ein, wo der Aadorfer Unternehmer Markus Dutly die 1. Augustrede hielt.



Festredner Markus Dutly findet, es werde zu viel gejammert und zu wenig angepackt.

AADORF – Der organisierende Einwohnerverein Aadorf überliess das Mikrofon diesmal einem Nichtpolitiker, was immerhin dafür sorgte, dass der Abend nicht zu einer Wahlkampfveranstaltung mutierte. Der Aadorfer Markus Dutly ist nämlich bei der einheimischen Bevölkerung eher wenig bekannt. Es sei denn, dass er sich in jüngeren Jahren hie und da in Leserbriefen mit pointierten Äusserungen zum Alltagsgeschehen bemerkbar gemacht hatte. Letztmals etwa mit der Glosse: «Was, du bist im Männerchor?» Eine Mitgliedschaft, die – aus welchen Gründen auch immer – dem 57-Jährigen mit seiner erstaunlichen beruflichen Karriere nicht auf Anbieten zu vertrauen war. Verständlich, dass er mit einem kurzen Abriss seines Lebenslaufs das Interesse der Zuhörerschaft weckte: «Nach den Schulen in Aadorf habe ich als Polymechaniker die Metallarbeiter-

schule Winterthur besucht und gleichorts nach einer Ingenieur-Ausbildung am Technikum für die Firma Maag in Zürich gearbeitet, ehe sieben Jahre Auslandsaufenthalt in Wien und München folgten. Seit 1995 leite ich ein Unternehmen im Bereich virtueller Produktentwicklung. Dabei helfen wir Firmen, dank unseren Ingenieur-Dienstleistungen und Simulations-Software, bessere Produkte



Der Festplatz war gewohnt gut besucht.

Bilder: Kurt Lichtensteiger

schneller und günstiger zu entwickeln. Unser Unternehmen heisst Cadfem, das in Aadorf 28 Mitarbeitende zählt. Weltweit sind es über 500», sagte CEO Markus Dutly. Ein Familienname, der wohl eher mit der Firma «Vibraplast» in Verbindung gebracht wird, von seinen Eltern im Jahr 1961 gegründet und heute mit 50 Mitarbeitenden von seinem Bruder Urs geführt.

Manche Denkipulse

Nicht verwunderlich, dass die persönlich gefärbte Rede von Markus Dutly verschiedene Themen ansties, an vorderster Front Umweltschutz, Wirtschaft und persönliches Verhalten: «Jeder muss unternehmerisch denken und vor allem handeln. Es gilt dabei, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, insbesonde-

re im Hinblick auf die Mitarbeiter. Wegen der Digitalisierung würden in den nächsten Jahren 20 Prozent der Stellen verschwinden oder ins Ausland abwandern. Jobs mit repetitivem Charakter seien besonders gefährdet. Er geisselte das Einkaufen via Internet und im Ausland und sieht das Heil im Wachstum durch Innovationen und in technologischer Entwicklung auf höchstem Niveau. Cadfem habe 1,7 Millionen Franken in ein Start-up Unternehmen investiert, das im Bereich CO₂ Reduktion tätig ist. Und die «Vibraplast», als grösster Hersteller von Solarstrom in Aadorf, erhöhe die Photovoltaik-Anlage von derzeit 1300 auf 5000 Quadratmeter. «Es wird zu viel gejammert, anstatt selbst anzupacken», meinte der Festredner. Dass sich dieser nach seinen verbalen Botschaften gleich noch in die Reihen des Männerchors Aadorf stellte und dort beim Singen des Schweizerpsalms beeindruckte, gehörte zum guten Ton. Ebenfalls das Strammstehen der meisten Festbesucher, die aus voller Kehle das Thurgauerlied und den Schweizerpsalm sangen. Für den würdigen Rahmen sorgten neben dem Männerchor die Musikgesellschaft Aadorf und das Duo Black & White.

KURT LICHTENSTEIGER